

Dienstag, 11. Mai 2021, Offenbach-Post / Offenbach

## Wohngemeinschaft bezieht Pfarrhaus

**Behindertenhilfe übernimmt Immobilie der Lauterborner Gemeinde St. Elisabeth**



Schlüsselübergabe: Günther Herold, Alfred Fippl und Janusz Pycia vor dem neuen Wohnhaus Lauterborn (von links).

Offenbach – Mit einem innovativen Projekt schafft die Behindertenhilfe Offenbach Wohnraum für Menschen mit Behinderung. Das Pfarrhaus der Gemeinde St. Elisabeth in Lauterborn wird umgebaut, sodass dort noch in diesem Jahr fünf Wohnungen bezugsbereit sein werden. Die Schlüsselübergabe des Pfarrhauses fand am 29. April statt.

In kleinem Rahmen haben Günther Herold, stellvertretender Verwaltungsratsvorsitzender, und Janusz Pycia, Pfarrer der Gemeinde St. Elisabeth, den Schlüssel des Pfarrhauses übergeben an Alfred Fippl, Geschäftsführer der Behindertenhilfe Offenbach. Für die nächsten 30 Jahre ist die Behindertenhilfe Offenbach Pächter des Gebäudes und errichtet dort eine ambulant betreute Wohngemeinschaft für Menschen mit geistiger Behinderung. Alfred Fippl freut sich sehr über das Projekt: „Das leerstehende Pfarrhaus wird eine Heimat für Menschen, mitten in der Gemeinde. Gleichzeitig schaffen wir Wohnraum für fünf Menschen in einer Stadt, in der Wohnraum mehr als knapp ist.“

Das Haus sei für das Vorhaben ideal, erklärt Fippl: „Wir müssen nur wenige Umbauten vornehmen, und dann können hier fünf Menschen mit Behinderung in einer eigenen Wohnung leben. Toll, dass alle hier ein eigenes Badezimmer und zwei Zimmer oder eine geräumige Ein-Zimmer-Wohnung haben.“

Mit dem neuen Projekt schließt die Behindertenhilfe eine Lücke zwischen Wohnanlagen und ambulanter Betreuung zuhause. Momentan leben viele Menschen mit Behinderung in gemeinschaftlichen Wohneinrichtungen oder in den eigenen vier Wänden und erhalten dort stundenweise Unterstützung.

Das Wohnhaus Lauterborn bietet sich an für Menschen, die zwar auf ein eigenständiges Leben in einer eigenen Wohnung nicht verzichten möchten, sich aber gleichzeitig über die Gemeinschaft mit anderen freuen. Wie wichtig diese Sozialkontakte sind – gerade für Menschen, die alleine leben – hat die Corona-Pandemie nur allzu deutlich gezeigt.

Das Haus wird auch weiterhin vom Lisbeth-Korb genutzt, sodass die Ehrenamtlichen auch zukünftig alle vierzehn Tage Lebensmittel ausgeben werden. vum